



Hobby-Trading: Wie Schauspieler Reto Stalder zum Börsianer wurde.  
Aus Kontext vom 01.02.2022.

25:45

Kultur &gt;

Reto Stalder

## Der Schauspieler, der zum Freizeit-Trader wurde

Immer mehr Menschen investieren in Aktien. Auch «Bestatter»-Star Reto Stalder wurde zum Hobby-Trader. Was reizt ihn an der Börse?

Susanne Schmutge  
Gestern, 08:57 Uhr

Dieser Artikel wurde 1-mal geteilt.

Als Reto Stalder vor vier Jahren einen Jungbanker spielen sollte, rechnete er nicht damit, dass die Theaterrolle sein finanzielles Leben umkrempeln würde. «Ich hatte keine Ahnung von der Finanzwelt», erinnert sich der 35-jährige Schauspieler. «Also dachte ich mir: Ich kauf' mal eine Aktie.»

Bald liess ihn der Aktienmarkt nicht mehr los. Inzwischen investiert Stalder regelmässig. Zudem führt er einen [Finanzblog](#), auf dem er anderen Tipps gibt.



Reto Stalder: Vom Schauspieler zum «Hobby-Trader»  
Aus Kultur Webvideos vom 13.02.2022.

04:50

### Vom Sparer zum Investor

Stalder ist nicht der einzige sogenannte Hobby-Trader. Deren Zahl ist in den letzten Jahren vor allem bei jungen Leuten gestiegen, auch dank dem Internet.

Für viele sind dabei die tiefen, beziehungsweise negativen Zinsen auf den Sparkonten ausschlaggebend. Weil das Geld auf dem Bankkonto immer weniger wird, investieren sie es lieber an der Börse. Für Stalder ist es Ausdruck finanzieller Selbstbestimmung.

« Der Aktienhandel ist nur noch einen Klick entfernt. »

Thorsten Hens  
Ökonom

Fachleute schätzen, dass in der Schweiz mittlerweile jeder Zweite Geld an der Börse hat. «Der Aktienhandel ist nur noch einen Klick entfernt», erklärt der Ökonom Thorsten Hens von der Universität Zürich. «Das ist toll, kann aber auch gefährlich werden.»

### Nicht im roten Bereich drehen

Das Auf und Ab an den Finanzmärkten ist gewöhnungsbedürftig. Reto Stalder war zu Beginn überfordert. «Ich checkte ständig am Handy, wo meine Aktien stehen», erinnert er sich. «Wenn ich etwas gekauft hatte und es am nächsten Tag

## Passend zum Thema

## Wirtschaft und Würde

**Was es uns kostet, wenn alles seinen Preis hat**

13.02.2022 Mit Video

Also las er nach, wie Finanzmärkte funktionieren, und was beim Handel mit Aktien wichtig ist. Weil er dieses Wissen umsetzen wollte, entwickelte er ausgeklügelte Strategien. So legte er etwa fest, bei welchen Marktsignalen er kaufen oder verkaufen wollte. «Meist lag ich daneben», räumt er ein.



Reto Stalder lässt sich vom Auf und Ab der Märkte nicht mehr aus der Ruhe bringen. Die Kurse überprüft er trotzdem regelmässig.  
SRF

Inzwischen kauft Stalder höchstens einmal pro Monat etwas Neues. Das läuft weitgehend emotionslos ab. Er setzt auf Fonds, die den grossen Aktien-Indizes folgen und auf lange Sicht etwas bringen, sogenannte ETFs. «Dann bleibe ich auch ruhig, wenn die Kurse fallen», erklärt er. Schliesslich brauche er sein Geld erst in 30 Jahren.

**Wie eine Fertiggizza**

Thorsten Hens hält Stalders Strategie für umsichtig. Das schnelle Traden erfordere Wissen und Erfahrung. Der rasche Gewinn sei eine Illusion.

Fonds dagegen seien wie eine Fertiggizza: «Man muss sich nicht darum kümmern, woraus der Teig besteht und was auf die Pizza kommt.» Es reiche, sich für eine bestimmte Pizza zu entscheiden. Das sei ideal für Anfängerinnen und Anfänger oder Leute, die sich für das Geldanlagen nicht interessierten.

**Die Macht der Mitbesitzer**

Bald merkte Stalder, dass er als Hobby-Trader weit mehr beeinflussen konnte, als wenn er das Geld auf dem Konto liegen liess. Sparer haben schliesslich kaum Einfluss darauf, was die Bank mit ihrem Geld macht.

Wer dagegen an der Börse Aktien eines Unternehmens kauft, finanziert dessen Geschäft. Das Spektrum reicht von Impfstoffen oder Arzneimittel über Eisenbahnen und Solaranlagen bis hin zu Waffen. Also kann man auch gezielt Dinge fördern, die einem wichtig sind.

## Passend zum Thema

## Phänomen Kryptowährungen

**Bitcoin – eine neue Weltordnung?**

13.02.2022 Mit Video

Das gilt auch für die Fonds-Fertiggizzen: «Es gibt [Webseiten](#), um nachzuschauen, woher die Ingredienzen kommen», erklärt Finanzfachmann Hens. So könne man selbst entscheiden, ob man beispielsweise auf regionale Bio-Produkte setzen will. Gleichzeitig könne man ausschliessen, was einem nicht passt.

**Langer Atem statt schnelles Geld**

Sowohl Thorsten Hens als auch Reto Stalder sind überzeugt, dass sich die Börse auch für Kleinanleger lohnt. Vieles, was im Internet über den Börsenhandel erzählt werde, sei allerdings Blendwerk. Wer auf das schnelle Geld hoffe, könne viel verlieren.

**« Die nächste Krise kommt bestimmt. »**Thorsten Hens  
Ökonom

Belohnt werde, wer einen langen Atem habe und auch bei Verlusten ruhig bleibe. Für Anlagen seien 15 bis 20 Jahre eine sinnvolle Zeitspanne, sagt der Ökonom: «Denn die nächste Krise kommt bestimmt. Der Aufschwung danach aber auch.»

## Mehr zum Thema

## Börse auf der Bühne

**Hier geht das eigene Ich an die Börse**

18.01.2022 Mit Audio

## Wirtschaft und Würde

**Was es uns kostet, wenn alles seinen Preis hat**

13.02.2022 Mit Video

### Meistgelesene Artikel

Wirtschaft und Würde  
Was es uns kostet, wenn alles seinen Preis hat

Ster  
Bit

Suchen

Home

News

Sport

Meteo

Kultur

Dok

Wissen

Play SRF Mediathek

Audio & Podcasts

Play Suisse

TV-Programm

Radio-Programm

Archiv

Verkehr

Kids

Newsletter

Hallo SRF!

Über SRF

Radio SRF 1

Radio SRF 2 Kultur

Radio SRF 3

Radio SRF 4 News

Radio SRF Musikwelle

Radio SRF Virus

Radio Swiss Classic

Radio Swiss Jazz

Radio Swiss Pop



TV Audio

Datenschutz

Jobs

Hilfe

Kontakt

Medien

Impressum



SRF Schweizer Radio und Fernsehen,  
Zweigniederlassung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft

RTS

RSI

RTR

SWI

3SAT